

# „Es wird kein Pflegeheim wie alle anderen“

Spatenstich für die AWO-Seniorenresidenz auf dem Schillercarré / Rund zwölf Millionen Euro werden investiert

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ulrich Krawutschke

Ettlingen. „Die Erdarbeiten sind abgeschlossen, jetzt kann's losgehen“, sagte gestern Stephan Ruck, Geschäftsführer der mit dem Bau beauftragten Weisenburger Bau, beim Spatenstich für die Seniorenresidenz am Hutkreuzkreisel. Die Investoren Klaus Heike Wesel von WLH Anlage- und Organisationsberatung GmbH sowie Christian Schneider investieren in den dritten Bauabschnitt des Schillercarrés auf dem ehemaligen Zschernitzgelände an der Karlsruher Straße in Ettlingen und zwölf Millionen Euro. Betreiber der Einrichtung ist die Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Karlsruhe-Land, über ihre AWO Albtal GmbH.

Heike Wesel hatte eingangs die insgesamt vier Bauabschnitte des Schillercarrés erläutert, von denen die ersten - Wohnen - bereits



Fertigstellung  
ist Ende 2012 geplant

fertiggestellt und bezogen sind. Das AWO-Ersorgungszentrum als dritter Bauabschnitt soll Ende 2012 fertiggestellt sein. Voraussichtlich noch im Sommer, so Klaus Wesel, soll mit dem Bau des Hotels im Zwei-Sterne-Bereich an der Karlsruher Straße begonnen werden. Insgesamt werden von WLH rund 35 Millionen Euro investiert. Das Projekt, so Heike Wesel, teile das neue Tor zur Stadt dar und das Interesse am Standort sei enorm. Die WLH GmbH reue sich, mit der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen in Finanzierung und Vertrieb und der AWO als Betreiber kompetente Partner gefunden zu haben, betonte sie. Dank galt der Stadt für die gute Zusammenarbeit.

Von einem „ehrgeizigen und beeindruckenden Konzept“ sprach Bürgermeister Thomas Fedrow, mit dem „der Kreispflegeplan für Ettlingen erfüllt wird“. Es werde aber noch weite-

re Seniorenrichtungen in den Stadtteilen geben. Roland Herberger, Kreisvorsitzender der AWO Karlsruhe-Land, stellte die „neue und moderne Lösung für Senioren“ vor. Es entstehen 73 Kurz- und Dauerpflegeplätze. Mit der Tagespflege sollen insbesondere Angehörige von Senioren, die noch zuhause leben, entlastet und die Lebenssituation der Älteren verbessert werden. Mit im Haus ist eine Sozialstation untergebracht, deren Mitarbeiter zu den Kunden nach Hause kommen und vielfältige

Hilfe leisten. Für die AWO stehe das Motto „ambulant vor stationär“ im Vordergrund. „Es wird kein Pflegeheim wie alle anderen“, sagte Herberger.

Im Pflegebereich wird ein modernes Wohngruppenkonzept mit durchschnittlich elf Bewohnern umgesetzt, wobei die Bewohner in ihrem Lebensalltag stark gefördert werden sollen. Im ehemaligen Zschernitz-Verkaufsraum gegenüber dem Baugelände ist ab sofort ein AWO-Informationszentrum geöffnet, bei dem Interessenten an der Seniorenresidenz beraten

werden. Unter anderem würden für gehobene Ansprüche exklusive Komfortzimmer angeboten. Cornelia Lindenberg von AGP Architekten stellte das Seniorenzentrum als „Kernstück des Schillercarrés“ mit hohen Anforderungen dar und versprach eine qualitätsvolle Realisierung.

Im Zusammenhang mit dem Bau des Schillercarrés wird voraussichtlich Mitte 2012 die Thomas-Mann-Straße in Richtung Pulvergartenstraße als Einbahnregelung und nur für Rechtsabbieger geöffnet.

BNN VA 2.07.2012